



Erhard Walter zieht Bilanz:

Der Ortsbeirat nach 200 Tagen....

Idstein Heftrich, 21.09.2016

Heute vor 200 Tagen hat der neue Ortsbeirat, der sich aufgrund des Wahlergebnisses hinsichtlich der Mehrheitsverhältnisse stark verändert hat, konstituiert.

In diesen 200 Tagen bekamen wir von den Freien Wählern und speziell ich klar zu spüren, das es wohl sehr schwierig werden wird, gegen die Stimmen von CDU und SPD auf einen grünen Zweig zu kommen. Alle bisherigen Versuche von Vorschlägen, Anfragen und Anregungen wurden, speziell wenn diese von mir angesprochen und vorgetragen wurden mit einer teils kritischen und verletzenden Art und Weise behandelt, die weit von einer harmonischen Zusammenarbeit entfernt sind.

Anfangs war ich ja noch der „Besserwisser“ der alles ändern und umkrempeln wollte, so die Berichterstattung der CDU. Durch anwesende Sitzungsteilnehmer wurde dies jedoch nur von den CDU-Sympathisanten so gesehen, vom neutralen Publikum kamen da ganz andere Meinungen hervor.

Leider müssen wir berichten, das aus unserer Sicht die Niederschriften sehr spärlich erstellt werden und das durch CDU und SPD unsere Punkte und Anfragen als nicht wichtige Inhalte angesehen werden. Sie werden als „Redebeiträge“ eingestuft die man, warum auch immer, nicht protokollieren will. Die allseits versprochene Transparenz, die CDU und SPD in ihren Wahlprogrammen versprochen haben, wird wohl erst 2021 kurz vor den Wahlen wieder ausgepackt. Ebenfalls müssen wir kritisieren, das diverse Anlagen und Drucksachen, die Bestandteil der Niederschriften sind, nicht als Anlagen den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden. Diese Umstände sind Grund dafür, das wir bisher allen Niederschriften die Genehmigung nicht erteilt haben und immer form- und fristgerecht Widerspruch eingelegt haben. Das dieser Widerspruch durch die „Koalitionsvereinbarung“ von CDU und den SPD-Vertretern im OBR immer wieder mit 4 zu 2 scheitern und der Kollege von FDP mal so oder mal so abstimmt, bringt uns in der harmonischen Zusammenarbeit zum Wohle für Heftrich keinen Schritt weiter. Derzeit gehen wir davon aus, das speziell die CDU-Vertreter nicht gewillt sind, einen gemeinsamen Weg im Ortsbeirat für Heftrich einzuschlagen, sondern jetzt schon kräftig mit „Alleingängen“ versuchen, auf Stimmenfang für 2021 zu gehen. Zum besseren Verständnis nur ein Punkt aus der letzten Sitzung. Unter TOP 6.3 der letzten Sitzung wurde die Drucksache 177/2016 zur Kenntnis gebracht, das mit Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit Hessen Mobil zur Ausleuchtung des Fußgängerüberweges in Heftrich, Höhe Sportplatz, die Angelegenheit abgeschlossen sei.

Ich war so frei und habe den Auftrag OBR-Hef 006a in der Anlage „Auftragsverfolgung und Wiedervorlagen“ nicht geändert, da ich überraschender Weise in der IZ vom 14.09.2016 in dem Artikel „Mehr Licht.....“ lesen mußte, was die CDU alles alleine gemacht hat und noch machen möchte. Ich hoffe der Ortsbeirat und die anwesenden Bürger können sich an meine Frage vom Dienstag, 13.09.16 auf der Sitzung bezüglich FÜ noch erinnern. Ich habe gefragt und hoffe das es auch im Protokoll so steht: "Ist die Maßnahme abgeschlossen!" Die Antwort war unmissverständlich JA!

- Hätte man zu den Vorhaben, die in der IZ stehen, nicht am Dienstag **offen** und **ehrlich miteinander** sprechen können?
- War die Aussage von Herrn Demmer in der konstituierenden Sitzung, "Dieser OBR wird wohl nie harmonisch zusammen arbeiten", wohl überlegte Worte, die vom Vorstand vorgegeben wurden?
- Sitzt der Stachel der "Wahlniederlage" bei der CDU so tief, das er die gesamte Legislaturperiode nicht gezogen werden kann?

Die "Profilierungssucht" der CDU läuft langsam aber kontinuierlich aus dem Ruder und die Ortsvorsteherin sollte im Rahmen ihres Amtes alles daran setzen, das diesem ein Ende geboten wird, da sie sonst Gefahr läuft, den §57 (3,4) der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)* nicht zu erfüllen.

Ich persönlich fühle mich in meiner Würde angegriffen und meine Rechte sind nicht gewahrt, was die Protokollierungen anbelangt. Somit ist §57 (3) HGO nicht erfüllt. Ob von Seiten der Ortsvorsteherin die Arbeit gerecht und vor allem unparteiisch gefördert wird, sollte sie selbst und vor allem die Bürgerinnen und Bürger prüfen.

Ich bin der Meinung, das z.T. auch §57 (4) HGO verletzt wird, zumindest wenn ich die CDU Artikel lese, wobei ich ausdrücklich betone, das ich alle Veranstaltungen, die die CDU anbietet und durchführt, sehr gut finde.

Das ich aber in jedem Bericht, ob in der IZ oder im Heftricher Spiegel, lesen muß "die Ortsvorsteherin....." ist aus meiner Sicht - und da stehe ich nicht alleine - überzogene Berichterstattung.

Die Veranstaltungen der CDU oder die des Sportverein (Begge Peter, Bodo Bach) haben **nichts mit dem OBR zu tun** und deshalb würde in den Berichten ausreichen, wenn stehen würde „unser/das CDU-Mitglied Ute Guckes-Westenberger".

Viel besser wäre es, wenn der Wunsch von den Freien Wählern hinsichtlich einer transparenten und vollständigen Berichterstattung in der Presse von den Ortsbeiratssitzungen, wie es in anderen Ortschaften üblich ist, umgesetzt würde. Die Neutralität wäre da gewahrt!

Die Neutralität wäre auch gewahrt, wenn schriftlich formulierte Vorschläge an die Ortsvorsteherin von mir als Ortsbeiratsmitglied, auch an den Rest des Ortsbeirates weitergeleitet oder spätestens in der nächsten OBR-Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt und zur Kenntnis gebracht würden. Das dies mit einer selbtherrlichen Ignoranz der Ortsvorsteherin nicht praktiziert wird, zeigen u.a. folgende Beispiele:

Meine Bitte vom 28.06.2016 per eMail, sich dem Thema „Begrüßungsschilder“ an den Dorfeinfahrten bei Punkt Verschiedenes am 05.07.2016 anzunehmen und die von mir

gelieferten Beispielsbilder dem OBR vorzustellen und dem Protokoll zur Kenntnis für die Bürgerinnen und Bürger beizulegen war erfolglos.

Ebenfalls am 28.06.16 habe ich folgende eMail an die Ortsvorsteherin gesendet:
.....möchte zu dem Thema, was auf der letzten Sitzung bez. "Hundekot" angesprochen wurde folgende Vorschläge (3 Muster) für Schilder unterbreiten. Mir ist klar, das die Hunde nicht lesen können und nur die Besitzer für diese unangenehmen Verunreinigungen verantwortlich sind. Wir sollten jedoch die Bürger, die solche Themen ansprechen unterstützen und wenn möglich mit einigen Schildern, die wir an diversen Stellen im Ortsbereich platzieren sollten, ein "Signal" senden. Vielleicht kannst Du das ja bei Verschiedenes am Dienstag mit ansprechen. Danke.

Diese Mail wurde ebenfalls ignoriert und nicht weitergeleitet bzw. bekanntgegeben. Stattdessen wurde in der Folgesitzung ein anderer „Schildervorschlag“ eines Bürgers als Diskussionsgrundlage vorgestellt.

Zu guter letzt habe ich am 29.06.16 mit folgender Mail versucht, meinen Beitrag zum Thema „Zukunft Ortsmitte“ dem Ortsbeirat zu vermitteln:

.....ich habe mich nochmals mit dem Thema "Zukunft Ortsmitte" beschäftigt. Wie ich der IZ von heute entnehme, hat Oberlibbach für das Projekt "modern gestaltete Ortseingangsschilder" Fördermittel erhalten.

Ich weiß ja nicht, was Du zu diesem TOP am Dienstag sagst. Wenn aber Bürger gesucht werden, die die Zukunft von Heftrich aktiv mitgestalten sollen, dann bin ich dabei.

Wenn der OBR ebenfalls dahinter steht und "Teile" des Vereinsringes sowie der Dorfjugend mobilisiert werden, erfüllen wir die Voraussetzungen zur Anmeldung bis 29.07.2016.

Ich schlage für das Projekt folgende Themenkomplexe vor:

- Errichtung modern gestalteter Ortseingangsschilder
- Attraktiver Ausbau des Kinderspielplatzes incl. "Einfriedung" (*Der ist so zugewachsen, das man von aussen keinerlei Blickverbindung zu allein spielenden Kinder hat, was gefährlich sein kann*)

Im Protokoll können weder die OBR-Mitglieder noch ich einen Bezug auf meinen Malivorschlag erkennen, von den Bürgerinnen und Bürgern ganz zu schweigen. Zum Thema attraktiver Ausbau Kinderspielplatz wird nichts protokolliert. Lediglich der Vermerk, das sich der OBR mit dem Vorschlag „Begrüßungsschilder“ bewerben wird, ist zu lesen. Bis dato habe ich das Bewerbungsschreiben nicht gesehen und der Text wurde dem Ortsbeirat **nicht** vorgelesen. Warum nur diese „Geheimniskrämerei“?

Lediglich die Mitteilung, das die Bewerbung des Ortsbeirates **keine Berücksichtigung** fand, wurde in der letzten Sitzung kurz bekanntgegeben und erst nach Aufforderung auch verlesen.

Ein weiteres Thema sind die „inoffiziellen Treffen“ der Ortsvorsteherin mit der kwb-Vertreterin, wenn es um Belange der Willi-Mohr-Halle bzw. dem Rathaus geht. Als Absicherung zieht sie als Sachkundigen Kollegen bei Baumaßnahme meinen Mitstreiter Winfried Urban hinzu, diesem werden aber keinerlei schriftliche Dokumente ausgehändigt und somit steht er im Falle von Ausführungsmängeln immer allein da und muß sich ggf. Vorwürfen erwehren. Hier handelt es sich ausschließlich um örtliche Angelegenheiten und somit ist der **gesamte** Ortsbeirat im Boot um Dinge zu klären. Wie kann es sein, das man nur rein zufällig von der Vergabe des Auftrages des Sonnenschutzes/ Verdunklungsmöglichkeit in der Willi-Mohr-Halle erfährt? Warum wurde nicht das gesamte Gremium bei der Planung hinzugezogen? Wie kann es sein, das an der Fensterfront zur Raiffeisenstrasse keine Verdunklungsmöglichkeiten vorgesehen sind, gibt es auch eine

„Teilverdunklung“, oder hat man das schlichtweg vergessen? Hier wurde im kleinen Rahmen geplant und Absprachen getroffen, was sich aus Erfahrung schon sehr oft als späteres Eigentor entwickelt hat! Unter Ortsbeiratsarbeit, die aus meiner Sicht nur **gemeinsam** zum Erfolg führt, stelle ich mir etwas anderes vor! Wenn alles gut geht, wird wahrscheinlich wieder behauptet, die CDU hat sich um alles gekümmert, nur so kann man punkten....., aber wehe wenn nicht!

Bei all den negativen Punkten in den ersten 200 Tagen halten wir, die Freien Wähler folgendes für uns fest und werden davon nicht abweichen:

Wir werden uns mit Fairness, Sachlichkeit, Offenheit und einem zum Wohle für Heftrich und von den Bürgerinnen und Bürgern geforderten Engagement im Ortsbeirat weiterhin einsetzen und hoffen, das die restlichen Vertreter zur Einsicht kommen und das Boot mit 6 Besatzungsmitgliedern und einer Steuerfrau in die gleiche Richtung gerudert wird.

Ich möchte Sie abschliessend Bitten, sich einmal Gedanken zu machen und uns, den Freien Wähler Heftrich oder auch nur mir mitzuteilen, was wir/ich falsch gemacht haben bzw. falsch machen. Alles was von unserer Seite bisher angesprochen wurde, alle Vorschläge und Anregungen und auch Verbesserungen sollen ausschliesslich nur dem Wohle von Heftrich dienen. Wir legen dabei keinen Wert darauf, alles an die Brust der Freien Wähler zu heften sondern betrachten dies als ein gemeinsames Vorgehen im Ortsbeirat zum Wohle von Heftrich und denken dabei nicht ausschliesslich nur an die nächsten Wahlen und die Wählerstimmen.

Wir hoffen, das Sie regen Gebrauch davon machen, auf unserer Homepage www.fwheftrich.de immer zeitnah die aktuellsten Informationen abzurufen, um auf dem Laufenden zu sein.

In diesem Sinne verbleibe ich/wir bis zur nächsten Bilanz, die hoffentlich positiver ausfällt und wieder ein harmonisches MITEINANDER zu erkennen ist.

Für die Freien Wähler Heftrich
Ihr Erhard Walter

* Auszug aus §57 HGO

§ 57 HGO – Vorsitzender

(3) ¹Der Vorsitzende repräsentiert die Gemeindevertretung in der Öffentlichkeit. ²Er wahrt die Würde und die Rechte der Gemeindevertretung.

(4) ¹Der Vorsitzende fördert die Arbeiten der Gemeindevertretung gerecht und unparteiisch. ²In diesem Rahmen kann er die Einwohner über das Wirken der Gemeindevertretung informieren.